

## Hilfe rund um die Einkommensteuer

Neue Beratungsstelle der Vereinigten Lohnsteuerhilfe in Gladenbach eröffnet

GLADENBACH (sval). Fragen rund um die Einkommensteuer beantwortet Frank J. Washington. In der Gladenbacher Marktstraße 38 hat er eine Beratungsstelle der Vereinigten Lohnsteuerhilfe (VLH) eröffnet. Egal ob Arbeitnehmer oder Studenten, Beamte oder Vermieter sowie Rentner und Pensionäre – Washington nimmt sich der Probleme seiner Kunden kompetent an. Er erstellt die Einkommensteuererklärung für die Mitglieder der VLH und schickt sie an das zuständige Finanzamt, beantragt Förderungen und Zulagen, berät zu den steuerlichen Aspekten von Riester-Bonus und Wohn-Ries-

ter, stellt Freistellungsanträge für die Kapitalertragssteuer und prüft später den Steuerbescheid des Finanzamts auf dessen Richtigkeit.

„Als persönlicher Ansprechpartner stehe ich den Mitgliedern der VLH ganzjährig und ohne Zusatzkosten zur Verfügung“, betont der Beratungsstellenleiter. Für die VLH-Mitglieder fällt dafür nur der jährliche Mitgliedsbeitrag an, der sich nach der Höhe ihrer Einnahmen richtet.

Seine Beratung bietet Frank J. Washington übrigens auch während der Corona-Pandemie an: Zum Beispiel per Mail an frank.washington@vlh.de, telefonisch oder sogar via Video-Konferenz. „Nach der Corona-Krise können Sie mich dann auch gerne in der Beratungsstelle in der Marktstraße 38 besuchen“, freut sich Washington. Diese ist montags bis freitags nach vorheriger Terminvereinbarung sowie samstags von 9 bis 13 Uhr besetzt.



Frank J. Washington nimmt sich in der neuen VLH-Beratungsstelle der Fragen seiner Kunden an. Foto: Sascha Valentin

**i** VLH Beratungsstelle Frank Washington, Marktstraße 38, 35075 Gladenbach, Telefon: 06462-4071 05, Mail: frank.washington@vlh.de.

### AUF EINEN BLICK

#### Eigene Gießkannen für Grabpflege

ANGELBURG (mad). Wer auf den Friedhöfen in Angelburg ein Grab pflegt, sollte in nächster Zeit eine eigene Gießkanne mitbringen. Darum bittet die Gemeindeverwaltung und verweist auf Schutz vor eine Corona-Infektion.

Bis auf Weiteres werde die Gemeinde keine eigenen Gießkannen auf den Friedhöfen

bereitstellen, teilte Bürgermeister Thomas Beck (SPD) mit. Er empfiehlt, Gießkannen von zu Hause mitzubringen und zudem Einmalhandschuhe zu verwenden. Das solle dazu beitragen, die Ausbreitung des neuen Corona-Virus zu verlangsamen. Die Zapfstellen seien ein möglicher Übertragungspunkt von Viren und Keimen.

#### Zahl der Infektionen beträgt 185

MARBURG-BIEDENKOPF (red). Die Zahl der genesenen Corona-Patienten im Landkreis Marburg-Biedenkopf hat sich auf 144 erhöht. Das teilte die Pressestelle des Kreises am Freitag mit. Die Zahl der bestä-

tigten Infektionen mit dem Coronavirus ist insgesamt auf 185 gestiegen, darin ist die Zahl der genesenen Patienten enthalten. Zehn Personen befinden sich in stationärer Behandlung, davon sechs auf der Intensivstation.



Sie nähen Behelfsmasken für Pflege- und Gesundheitseinrichtungen in Gladenbach: die Geflüchteten (von oben links im Uhrzeigersinn) Nazar, Ahmad, Qudratullah und Mohammad. Die ersten 160 Exemplare sind fertig und ausgeliefert. Fotos: Nazar, Ahmad, Qudratullah, Mohammad

# Flüchtlinge nähen für Gladenbach

Die ersten 160 Behelfsmasken aus Baumwollstoff für Arztpraxen, Seniorenheime und Kindergärten sind fertig

Von Michael Tietz

GLADENBACH. Sie wollen in dieser Krise helfen und etwas zurückgeben. Deshalb greifen sie beherrscht zu Schere und Nähmaschine. 160 Behelfsmasken für Mund und Nase haben Flüchtlinge aus dem Gladenbacher Stadtgebiet mittlerweile hergestellt. Und es sollen noch mehr werden. Die Masken gehen an Arztpraxen, Seniorenheime, Pflege- und Gesundheitseinrichtungen sowie Kindergärten.

Die Aktion riefen Christoph Rink, Sonja Peel und Carmen Pflug von der Flüchtlingshilfe Gladenbach ins Leben. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter fanden sofort engagierte Mitstreiter. So wie Mohammad. „Deutschland hat so viel für uns getan – jetzt ist es an der Zeit, etwas für dieses Land zu tun“, erzählt er. Der gelernte Schneider stammt aus Syrien und ist in seiner neuen Heimat bereits mehr als ein Jahr lang berufstätig. Für ihn stand außer Frage, trotz seines Vollzeitjobs nun abends und am Wochenende die Nähmaschine rattern zu lassen und das Projekt zu unterstützen.

„Unsere Flüchtlinge ist es ein großes Bedürfnis, in diesen schweren Zeiten zu helfen“, erzählt Carmen Pflug. Besonders stolz sind die Initiatoren darauf, dass sich an der Näh-Aktion Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern beteiligen. Bevor der Produktionsprozess startete, informierte sich das Organisationsteam bei den möglichen Empfängern der waschbaren Stoffmasken. Dazu gehören Senioren- und Pflegezentren in Gladenbach, Arztpraxen, Kindergärten, Ergo- und Physiotherapeuten. „Bei allen besteht ein großes Interesse an unseren Masken“, erklärt Carmen Pflug. In den Ein-

richtungen und Praxen werden die Behelfsmasken nun unter anderem Mitarbeitern am Empfang und in der Verwaltung sowie Reinigungskräften und dem Küchenteam zur Verfügung gestellt.

Im Internet stießen die Mitarbeiter der Flüchtlingshilfe auf eine passende Näh- und Pflegeanleitung für die Stoffprodukte. Diese hatten die Stadt Essen und die Feuerwehr veröffentlicht. Eine Maske wird aus doppellagigem Baumwollstoff hergestellt, in die noch ein Filter eingeschoben werden kann.

Zwei Varianten stehen zur Auswahl: entweder zum Binden oder mit Gummiband. Denn viele Träger empfinden

es als störend, wenn sie über einen längeren Zeitraum die Masken mit einem Gummi hinter den Ohren fixieren müssen. Außerdem wird ein kleiner Drahtbügel eingenäht, damit der Stoff auch über der Nase sitzen bleibt.

Dank des vor drei Jahren von der Flüchtlingshilfe gestarteten Nähcafés können die Beteiligten nun auf Nähmaschinen und Stoffe zurückgreifen. Darüber hinaus haben die Initiatoren einige Unterstützer aus der Bürgerschaft gewonnen, die Materialien für die Aktion spenden

und sich ebenfalls bei einigen Arbeitsschritten einbringen.

Ahmad hat gleich seine gesamte Familie in den Produktionsablauf eingebunden. Die Kinder helfen beim Zuschneiden der Stoffe, er sitzt an der Nähmaschine und seine Frau bügelt die Masken.

Zwei Brüder nähten am Wochenende fast die ganzen Nächte lang, obwohl sie beide derzeit eine Ausbildung machen und bei ihnen bald auch Abschlussbezeugnisse anstehen. „Neben der kon-

kreten Hilfe wollen wir mit unserem Projekt auch ein positives Signal nach außen senden“, so Carmen Pflug.

Die Masken erhalten noch einen kleinen Stempelaufdruck aus kochfester Farbe. Dieser trägt die Aufschrift „Spende – Flüchtlinge nähen für Gladenbach“ und ist mit einem Smiley versehen. Ihre Produkte geben die Hobbynäher kostenlos ab.

Dazu erhält jeder Empfänger eine Wasch- und Benutzeranleitung. Auf dem Info-Zettel verweist die Flüchtlingshilfe darauf, dass ihre Behelfsmund-Nasen-Masken – so der offizielle Name – weder geprüft noch zertifiziert sind. Sie sollen aber dazu beitragen, dass die Verbreitung von Tröpfchen durch den Träger (beim Sprechen, Husten oder Niesen) und somit die Übertragungswege einer Corona-Infektion reduziert werden.

„Je nachdem, wie viele Masken wir produzieren können, werden wir den Kreis der Empfänger noch vergrößern“, kündigt Carmen Pflug an. Denn der Bedarf sei groß. Außerdem beschäftigen sich die Organisatoren mit der Idee, sogar einige Mini-Masken für Puppen nähen zu lassen. „Um so den Kindern vielleicht ein wenig die Angst zu nehmen“, erklärt Christoph Rink. Darüber hinaus haben die Näher für ihre Masken für Kinder bewusst farbenfrohe Stoffmotive gewählt – zum Beispiel mit Hühnern und Küken drauf.

Die ersten fertiggestellten Behelfsmasken überreichten Carmen Pflug und Christoph Rink zusammen mit Schülerin Negin nun an Dr. Hans-Jürgen Kesper. „Wir können die Masken sehr gut gebrauchen“, freut sich der Gladenbacher Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin über die Spende.



### NÄHCAFÉ DER FLÜCHTLINGSHILFE

► Vor drei Jahren ist das Nähcafé der Gladenbacher Flüchtlingshilfe unter der Federführung von Sonja Peel ins Leben gerufen worden. Es findet wöchentlich im Kirchenladen statt.

► Die Geflüchteten lernen dort unter fachlicher Anleitung, mit der

Nähmaschine umzugehen und selbst eigene Kleidung und andere nützliche Dinge aus Stoff herzustellen. Einige ihrer Produkte – wie zum Beispiel originelle Türstopper, Täschen für Einkaufschips und kleine Stoffbeutel – haben die Flüchtlinge bereits bei der

Aktion „Einkauf bei Kerzenschein“ des Gewerbevereins angeboten.

► Ziel ist, dass Bürger das Nähcafé besuchen, dort die Tätigkeiten der Hobbyschneider in Anspruch nehmen und dann als Gegenleistung andere Hilfen (zum Beispiel bei Behördengängen) anbieten.



Der Gladenbacher Kinderarzt Dr. Hans-Jürgen Kesper (von rechts) freut sich über die Stoffmasken, die ihm Christoph Rink, Negin und Carmen Pflug mit dem gebotenen Sicherheitsabstand übergeben. Foto: Michael Tietz

– Anzeige –

## Urlaub Zuhause?

Ganz einfach – mit Ideen von Rinn

Inspiration und hochwertige Betonsteine für Terrasse, Eingang und Hof finden Sie im Rinn Ideenkatalog und unter [www.rinn.net](http://www.rinn.net)

Ideenkatalog kostenlos bestellen: 0800 1007466

Rinn Ideengarten · Rodheimer Straße 96 · 35452 Heuchelheim

**RINN**  
Den Anfang macht ein guter Stein.